



NEUSTÄDTER HOF- UND
STADTKIRCHE ST. JOHANNIS,
HANNOVER
Rote Reihe 8, 30169 Hannover

DIE BRÜCKE

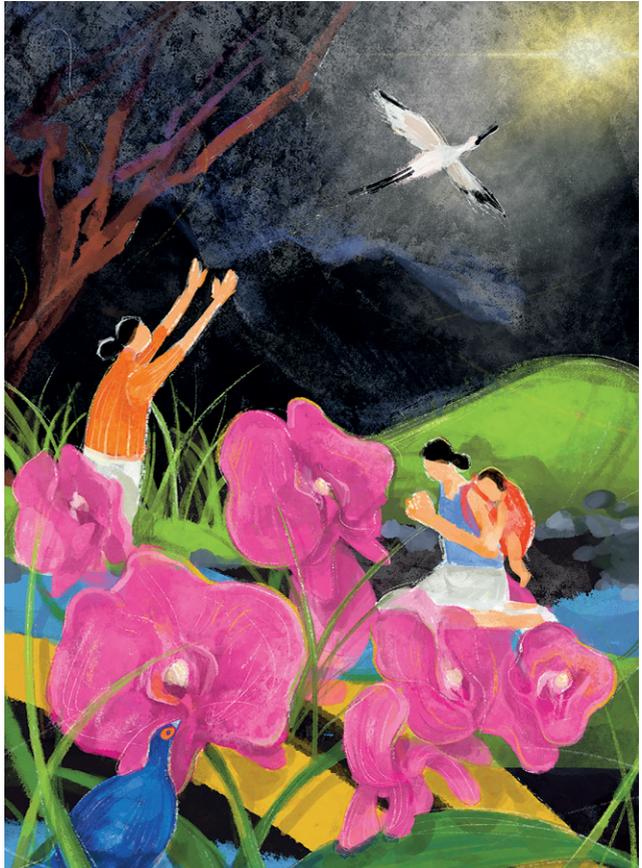
GEMEINDEBRIEF

Februar 2023
bis April 2023

Passionszeit

Weltgebetstag

Ostern



*Hui-Wen Hsiao:
Titelmotiv des Welt-
gebetstags 2023
(siehe Seite 4)*

Wie schaffen wir sieben Wochen LEUCHTEN ohne VERZAGTHEIT (Passionszeit)
(Gedanken zur Passionszeit)

*Ich wünsche dir
Vertrauen in das
was von selbst geschieht.
Die Erde zieht ihre Bahn,
das Licht kehrt wieder
der Same keimt,
der Stängel wächst,
die Blüte öffnet sich,
die Frucht reift.
Du darfst dich
Gelassen zurücklehnen
Und spüren:
Nicht alles hängt an dir.
von Tina Wilms*



Auch Worte von ihr zum Thema Gottesdienst:
GOTT DIENT DEN MENSCHEN.
SIE WERDEN SCHÖN, WEIL IHNEN SEINE LIEBE BEGEGNET.
DAS SEGENSLICHT SEINES ANTLITZES LIEGT AUF IHREN GESICHTERN.
SIE GEHEN AUFRECHTER ALS VORHER.
IN IHNEN SUMMT LANGLEBIG EIN LIED.
SIE HABEN GESCHMECKT WIE FREUNDLICH ER IST.
FRIEDEN POCHT ALS HERZSCHLAG IN IHNEN.
SEINE TREUE TRAGEN SIE DURCH DIE KIRCHENTÜREN HINAUS IN IHRE STADT.

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE,

der Monatsspruch für März ist ein Wort aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom:

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
(Römer 8, 35)

Es kann viel geschehen, das in einem das Gefühl hervorruft, getrennt zu sein von der Liebe. Wie leicht fühle ich mich verloren und verlassen, wenn es hart auf hart kommt. Wie leicht schließe ich von meinem augenblicklichen Ergehen auf die Nähe oder Ferne Gottes. Der Weg Christi offenbart die Nähe Gottes im Gefühl der Verlorenheit – Als Einspruch gegen die Verlorenheit im Leiden. Gar nicht als Siegesgewissheit, eher als Mut hindurchzugehen. Von der englischen Dichterin Emily Brontë (1818-1848) gibt es ein Gedicht über eine Seele die mutig bleibt, wenn der Wind ihr ins Gesicht bläst.

„Meine Seele ist kein Feigling, keine
Zagende im sturmschüttelnden Geschehen.

Ich kenne die Schönheiten des Himmels
und der Glanz des Glaubens wappnet mich
vor der Angst.“ *(Original siehe unten)*

So stolz dieser Mut sein kann, so zaghaft
zeigt er sich bei Ereignissen, die an die
Nieren gehen.



In den vor uns liegenden Passionswochen erinnern wir uns an die mutige Seele Christi, der es ablehnte sich verloren zu geben auch unter den widrigsten Umständen. In diesem Jahr beginnen wir mit einer neuen ökumenischen Initiative, dem klingenden Calenberger Kreuzweg. In allen drei Kirchen werden wir zusammenkommen, die Chöre werden singen und wir wollen uns stärken im Mut und in der Liebe Christi.

Seien Sie herzlich begrüßt,

Ihre Pastorin Martina Trauschke

*No coward Soul is mine
No trembler in the world's storm-troubled sphere
I see Heaven's glories shine.
And Faith shines equal arming me from Fear.*

WELTGEBETSTAG 2023

„Glaube bewegt“, so lautet der offizielle deutsche Titel des **Weltgebetstages** aus Taiwan.

Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 3. März 2023. Frauen aus Taiwan haben die Gottesdienstordnung vorbereitet. Taiwan ist ein Inselstaat in Ostasien mit ca. 23,5 Mio Einwohner*innen. Die völkerrechtliche Stellung der Republik China auf Taiwan ist bis heute umstritten und Gegenstand der Taiwan-Konflikte. Im Fokus des Gottesdienstes steht der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph. 1, 15-19). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauschen dort auf. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen.

Das Titelbild mit dem Titel „I Have Heard About Your Faith“ stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui Wen HSAIO. Die Künstlerin verwendet mehrere Motive, die Taiwans Besonderheiten hervorheben, um auszudrücken, wie der christliche Glaube Taiwan Frieden und eine neue Vision bringt.



Dieser Konfessionsübergreifende Gottesdienst wird Freitag, 3. März in der Ev. methodistischen Kirche St. Johannis in der Otto- Brenner- Str. 12 um 18 Uhr gefeiert.

Ein Vorbereitungstreffen findet dort auch statt für alle, die Lust und Zeit haben sich aktiv über unsere Kirchengemeinde am Gottesdienst zu beteiligen – Donnerstag, 2. Februar 16.30 Uhr. Bitte melden Sie sich wegen der Planung dafür bis zum 26. Januar bei Renate Mauritz, Tel 0511-1316569 an.

LEUCHTEN ! 7 WOCHEN OHNE VERZAGTHEIT

Vom 22. Februar bis 8. April findet 2023 die christliche Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Karsamstag statt. Sie erinnert an die 40 Tage, die Jesus allein in der Wüste verbrachte.

Mit diesen Worten begrüßt Ralf Meister, unser Landesbischof und Botschafter der Fastenaktion, uns zur Fastenaktion 2023.

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts aktueller Krisen schwer, das zu verstehen. Nicht zu verzagen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Darum das Thema „Leuchten, sieben Wochen ohne Verzagttheit!“ Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein.

„Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserm Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen.

Schön, dass Sie dabei sind!

STADTAKADEMIE AN DER NEUSTÄDTER HOF - UND STADTKIRCHE HANNOVER

Genauere Informationen sind im Flyer enthalten oder auf der Homepage der Stadtakademie: <https://stadtakademie-hannover.de>

LEKTÜREKURS: DIE POESIE DER BIBLISCHEN TEXTE ODER DIE BIBEL ALS LITERATUR

**Donnerstags am 2. Februar, 16. Februar,
16. März, 23. März, 30. März, 18 -19.30 Uhr**

Verantw.: Martina Trauschke, Mitwirkung von Ulla Bunte und Gisela Lilje

**Themen: Das Buch Rut, Die vier Frauen im Stammbaum Jesu,
Joseph und seine Brüder, Das Hohelied,
Im Anfang war das Wort? Erlösung in Faust I und II**

DIETRICH BONHOEFFERS 117. GEBURTSTAG HERKUNFT – KIRCHENKAMPF – WIDERSTAND

Vortrag: Prof. Dr. Klaus Peter Bethge, Sonnabend, 4. Februar 2023, 19.00 Uhr

MÄRCHENERZÄHLKUNST: DIE REISE ZUM GLÜCK!

**Mit: Sabine Müller, Elke Lange, Heiderose Schweikart
Montag, 6. Februar 2023, 18.00 Uhr**

BUCHVORSTELLUNG: „Frühlingserwachen“

Vortrag: Annemarie Stoltenberg, Samstag, 4. März 2023, 15.00 Uhr

Eintritt: 8 Euro; Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung an der Marktkirche

BESSER WOHNEN'

Wohnen im Beginenhof – Anders leben!

Vortrag: Ute Hüfken, Beginenhof Essen, Donnerstag, 9. März 2023, 19.00 Uhr

Gemeinschaftliches Wohnen in der Ohestraße in der Calenberger Neustadt

Vortrag: Regina Hennig, Ruth Rohr-Zänker, Montag, 20. März 2023, 19.00 Uhr

Wohnen im Kloster – Die Frauenstifte in Niedersachsen

Vortrag: Sigrid Maier-Knapp-Herbst, Donnerstag, 13. April 2023, 19.00 Uhr

POLITISCHER SALON IM TURMZIMMER MIT DR. THELA WERNSTEDT: ZIVILER UNGEHORSAM

Gast: Prof. Dr. Hans-Michael Heinig, Freitag, 14. April 2023, 17.00 Uhr

**„BEDINGUNGEN FÜR DIE BEWOHNBARKEIT DER ERDE.“
DIE POLITISCHE ÖKOLOGIE BRUNO LATOURS**

Vortrag: **Marvin Dreiwes M.A., Montag, 17. April 2023, 19.00 Uhr**
Eintritt: 8 Euro

„BLAMIEREN MAG ICH MICH NICHT' ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF ZUM 175. TODESTAG

Vortrag: **Barbara Beuys, Köln, Montag, 15. Mai 2023, 19.00 Uhr**
Eintritt: 8 Euro

VORTRÄGE DER GOETHEGESELLSCHAFT HANNOVER

Informationen zur Anmeldung und zu Inhalten der Vorträge entnehmen Sie bitte der
Homepage: <http://www.goethe-gesellschaft-hannover.de>

Jeweils mittwochs 19 Uhr

Eintritt: 7 Euro , freier Eintritt für Mitglieder der Goethegesellschaft

8. Februar: Catharina Elisabeth Goethe in neuem Licht
Dr. Joachim Seng (Frankfurt am Mai, Leiter der Bibliothek Freies Deutsches Hochstift)

15. Februar: Michelangelo und Florenz: eine konfliktreiche Geschichte
Dr. Dr. h. c. Horst Bredekamp (Humboldt-Universität Berlin)

8. März: Der Wehrhahn Verlag und seine Editionen
Matthias Wehrhahn (Hannover, Verleger)

12. April: Goethes Wörterbuch
Dr. habil. Michael Niedermeyer (Berlin, Literatur und Kunsthistoriker)

VORTRÄGE VOM DEUTSCHEN VERBAND FRAU UND KULTUR E.V.

Jeweils 16 Uhr

Donnerstag, 9. Februar: Dr. Heike Bohme
Freitag, 17. Februar: Pastor Dr. Andreas Flick
Freitag, 3. März: Dr. Carmen Putschky

MUSIK AN DER NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE

Auch in 2023 gibt es wieder einige Musikalische Highlights in unserer Gemeinde. Das neue Jahresprogramm für Bach um Fünf und die Musikalischen Abendgottesdienste mit der Predigtreihe Tugend und Laster liegt in der Kirche und im Gemeindehaus aus. Bei Bach um Fünf gibt es in diesem Jahr eine kleine Erweiterung. Neben Johann Sebastian Bach nehmen wir auch die Musik seines Umfeldes in den Blick. Seien Sie neugierig auf diese selten zu hörenden Kantaten aus der Feder von Christoph Graupner (ein Mitbewerber um das Amt des Thomaskantors), Johann Christoph Altnikol (ein Schwiegersohn Bachs) oder Dietrich Buxtehude (ein Lehrer Bachs).

Auch die Musikalischen Abendgottesdienste erwarten uns mit einem abwechslungsreichen und spannenden Programm. Neben bekannten Musikerinnen und Musikern werden auch wieder neue und interessante Gäste diese Reihe musikalisch gestalten.

Am 25. Februar wird das Forum Agostino Steffanie wieder bei uns zu Gast sein. Um 19.30 Uhr erklingen Psalmen und das Stabat Mater von Steffanie unter Leitung von Florian Lohmann.

Am 12. März führt die Kantorei St. Johannis um 18 Uhr eine Vertonung der Markuspassion auf, die Johann Sebastian Bach zwar nicht selber komponiert hat, aber die er nachweislich mehrfach im Laufe seines

Lebens aufführte. Wir musizieren die Version, die Bach 1713 am Hof in Weimar auch zu Gehör brachte. Das Besondere daran ist, dass Bach diese Musik aufgeführt hat, bevor er selber eine eigene Vertonungen der Passionsgeschichte komponierte. Wir können an vielen Stellen hören, wie die Musik des unbekanntenen Komponisten Bach inspiriert hat.

Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden, der reformierten Kirche und der katholischen Basilika St. Clemens, lassen wir die Tradition der Passionsandachten wieder aufleben. An vier Freitagen im März werden wir jeweils um 17 Uhr den Klingenden Calenberger Kreuzweg begehen. Die Andachten dauern jeweils etwa 30 Minuten, die Musik wird von den Chören der Calenberger Neustadt und den beiden Kirchenmusikern Jonathan Hiese und Francesco Bernasconi gestaltet. Die Termine entnehmen Sie bitte der Gottesdienstübersicht.

Herzliche Einladung zu allen musikalischen Veranstaltungen in unserer schönen, barocken Neustädter Hof- und Stadtkirche und in der Calenberger Neustadt.

ÜBERSICHT KONZERTTERMINE

12.12 – 30 Minuten Orgelkonzert am Mittag

Sonntag, 12. Februar, 12:12 Uhr

Hyebin Go (HMTMH)

Samstag, 25. Februar 2023, 19.30 Uhr

AGOSTINO STEFFANI: Psalmen und Stabat Mater

Kerstin Dietl, Franz Vitzthum, Daniel Schreiber, Thilo Dahlmann

Collegium Vocale Hannover

la festa musicale

Leitung: Florian Lohmann

Kartenvorverkauf: www.vvk-kuenstlerhaus.de: im Künstlerhaus,

Sophienstraße 2, (Mo.-Fr., 12.00-18.00 Uhr), Tel. (0511) 168 41 222;

www.eventim.de und alle Eventim-Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse

12.12 – 30 Minuten Orgelkonzert am Mittag

Sonntag, 12. März, 12:12 Uhr

N.N.

Passio secundum Marcum

Markuspassion in der von Johann Sebastian Bach 1713 in Weimar aufgeführten Fassung

Sonntag, 12.03.2023 – 18 Uhr

Kantorei St. Johannis

Anne Richter (Sopran), Johannes Euler (Altus),

Christian Volkmann (Tenor), Karl Söderström (Bass)

Cappella Santa Croce auf historischen Instrumenten

Leitung: Jonathan Hiese

Karten zu 20€ / 25€ / 30€ im Vorverkauf in der Buchhandlung an der Marktkirche
oder an der Abendkasse

12.12 – 30 Minuten Orgelkonzert am Mittag

Mittwoch, 12. April, 12:12 Uhr

Bence Keen (HMTMH)

ÜBERSICHT DER GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Februar, 17.00 Uhr: Bach & Co um Fünf

Christoph Graupner (1683 – 1760) „Lobet den Herrn, alle Heiden“ – GWV 1113/23b

Musik: Bachchor Hannover, Cappella Santa Croce, Leitung: Jörg Straube

Predigt: Pastor Dr. Stephan Goldschmidt

Sonntag, 12. Februar, 11.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Martina Trauschke, Orgel: Jonathan Hiese

Sonntag, 19. Februar, 18 Uhr: Tugend & Laster - Übermut

Musik: Kammerchor Hannover, Orgel: Yannick Bode, Leitung: Christoph Schlechter

Predigt: Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 26. Februar, 11.00 Uhr

Pastor Arend de Vries, theologischer Vizepräsident des LKA i. R., Orgel: Carlos Olvera

Sonntag, 5. März, 17.00 Uhr: Bach & Co um Fünf

Johann Christoph Altnickol: „Gedenke, Herr, wie es uns gehet“ – BWV 217

Musik: Chor der Leibniz Universität Hannover, Concerto Inspirato, Leitung: Florian Herkenrath

Predigt: Dr. Nicola Wendebourg

Freitag, 10. März, 17.00 Uhr

Klingender Calenberger Kreuzweg in der ev. – ref. Kirche mit Seniorenkantorei

Leitung: Jonathan Hiese

Sonntag, 12. März, 11.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Martina Trauschke, Orgel: Lothar Mohn

Freitag, 17. März, 17.00 Uhr

Klingender Calenberger Kreuzweg in der Neustädter Hof- und Stadtkirche,

Musik: Jonathan Hiese und Francesco Bernasconi (Orgel)

Sonntag, 19. März, 18.00 Uhr: Tugend & Laster - Trägheit & Bequemlichkeit

Musik: Handglockenchor der Neustädter Hof- und Stadtkirche, Leitung: Lothar Mohn

Predigt: Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes

ÜBERSICHT DER GOTTESDIENSTE

Freitag, 24. März, 17.00 Uhr

Klingender Calenberger Kreuzweg in der Neustädter Hof- und Stadtkirche mit dem Propsteichor St. Clemens, Leitung: Francesco Bernasconi

Sonntag, 26. März, 11.00 Uhr

Pastorin i. R. Marlies Ahlers, Orgel: Matthias Schulze

Freitag, 31. März, 17.00 Uhr

Klingender Calenberger Kreuzweg in der St. Clemens Basilika
Kantorei St. Johannis, Leitung: Jonathan Hiese

Sonntag, 2. April, 17.00 Uhr: Bach & Co um Fünf

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) „Himmelskönig, sei Willkommen“ – BWV 182

Musik: Solistenensemble, Cappella Santa Croce, Leitung: Jonathan Hiese

Predigt: Pastorin Martina Trauschke

Gründonnerstag, 6. April, 18.00 Uhr

Tischabendmahl Pastorin Martina Trauschke, Orgel und Klavier: Jonathan Hiese

Karfreitag, 7. April, 11.00 Uhr

Pastor Woldemar Flake, Musik: Seniorekantorei, Leitung und Orgel, Jonathan Hiese

Ostersonntag, 9. April, 11.00 Uhr

Pastorin Martina Trauschke, Musik: Kantorei St. Johannis, Leitung und Orgel: Jonathan Hiese

Sonntag, 16. April, 18.00 Uhr: Tugend & Laster - Sanftmut

Musik: Antonio Vivaldi (1678 – 1741): Credo – RV 591

Frauenchor Hannover, Cappella Santa Croce, Leitung: Biljana Wittstock

Predigt: Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 23. April, 11.00 Uhr

Pastorin Barbara Schnoor, Orgel: Matthias Schulze

Sonntag, 30. April, 11.00 Uhr

Pastorin i. R. Marlies Ahlers, Orgel: Matthias Schulze

ANTEPENDIEN UNSERER KIRCHE IM KIRCHENJAHR

Anders als das Kalenderjahr beginnt das Kirchenjahr am 1. Adventssonntag. Für jedes Fest gibt es einen festen Platz im Kirchenjahr und die Sonntage haben einen festen Namen. Alle Tage und Phasen haben eine eigene liturgische Farbe. Jede Kirchengemeinde hat eigene Antependien, die am Altar entsprechend aufgehängt werden.

So haben Frauen der Gemeinde, im Zusammenhang mit der Renovierung des Innenraumes der Kirche 1899, das Geld für wertvolle Altarbehänge gestiftet und in Berlin anfertigen lassen. Die wertvollen Sidentücher wurden dann vom damaligen Küster Wloka 1958 sicher gelagert, sogar mit Mottenkugeln geschützt, weil für die wiedererrichtete Kirche neue, schlichere Altartücher angeschafft wurden. Erst 2008 wurden sie, gut verpackt auf dem Aktenschrank im Archivraum der Kirche, neu entdeckt und gern genutzt.

Das purpurne Antependium ist für die Advents- und Passionszeit und für Pfingsten. **Das Lamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln.**



Dieses Altartuch ist aufwendig und farbenreich gestickt. In der Mitte ist ein Lamm mit der Siegesfahne, das Symbol für den gekreuzigten und auferstandenen Christus. Es lagert auf einem großen Buch mit goldenen Deckeln und sieben Siegeln. Das Motiv des

Buches mit den sieben Siegeln stammt aus dem Buch der Offenbarung des Johannes Kapitel 5, 1-9. Es ist die Vision über ein Buch, in dem die Geschichte der Menschheit und der Welt geschrieben stehen, das aber niemand würdig ist zu öffnen als allein Christus, der in dem Bild des Lammes erscheint. Das Mittelfeld ist von Arkantusblättern umrankt. Eine goldfarbene Bordüre ist über die purpurfarbene Seide in Linien gelegt, so dass Rauten entstehen. Neben den dekorativen Ranken gibt es das Motiv der Weintrauben, das an die Abschiedsrede Jesu in Johannes 15 erinnert, in der der Weinstock mit seinen Reben und Trauben als Bild für den Zusammenhang der Christen mit Christus dargestellt ist. Auf grauem Grund finden wir Blüten an roten Zweigen. Diese Pflanze gehört zu den Frühblühern, bei der die Blüten vor den Blättern austreiben und ein Symbol der vorscheinenden Hoffnung ist.

Das grüne Antependium ist für die Sonntage ab Trinitatis:

Das Kreuz und die Dreifaltigkeit Gottes.

Die grüne Seide dieses Altartuches ist übersät mit dem eingewebten Motiv des Granatapfels, dessen Kerne sichtbar sind. In der Mitte, mit Goldfaden aufgestickt, ist das Kreuz sichtbar, von dem Strahlen ausgehen. Das ganze Tuch ist umrankt mit einer Blätterrebe von Akeleiblättern, die in ihrer Dreiblättrigkeit die Dreieinigkeit Gottes symbolisieren. Auf den grünen Feldern rechts und links des Kreuzes gibt es ornamentale Goldstickerei mit verstreuten Mandelblüten, die zu den frühesten Blüten gehören, die nach dem Winter erscheinen und ein Bild der Hoffnung auf neu aufkeimendes Leben sind. Am Sonntag nach dem Pfingstfest beginnt die Zeit der Sonntage für das grüne Antependium bis zum Ende des Kirchenjahres.

Liebe Leser, lassen Sie sich in der nächsten Brücke auch etwas mehr zum weißen Antependium erklären, das ja gerade im Kirchenkalender dran war und das erst jetzt in den letzten Jahren hergestellt wurde. Und erfahren Sie, was aus den noch vorhandenen, kleineren Altarbehängen geworden ist.

DANKE FÜR 10 JAHRE

Wir verabschieden unsere Mitarbeiterin **Kerstin Conrad**, die eine neue Stelle antreten wird, bei der sie auch wieder viele Kinder und Eltern begleiten und begeistern wird. Wir danken ihr für ihr Engagement, ihre Kreativität und gute Laune. Sie wird uns fehlen. Und nicht nur uns. Raffaella Beißner von der Fachberatung für das Projekt Rucksack bei der Stadt Hannover schreibt:

Sie war die Seele eures Rucksackes, sie war den Elternbegleiterinnen immer eine positive Begleitung. Sie hat die Frauen immer so akzeptiert wie sie sind und hat immer das Positive gesehen und war im Umgang mit Eltern und auch der Elternbegleiterin immer sehr wertschätzend, offen, respektvoll und verständnisvoll. Ihre Arbeit war von sehr viel Geduld und Verständnis gezeichnet, dass besonders bei Rucksack und im interkulturellen Sinne eine sehr positive Eigenschaft ist. Man fühlte sich immer bei ihr willkommen, sowohl ich als Koordinatorin wie auch die Eltern. Schwere und stressige Zeiten hat sie mit viel positiver Zuversicht und einer Portion Humor gemeistert. Kerstin hat das Rucksackprogramm mit ihrer ganzen Persönlichkeit belebt, war dabei immer sehr kreativ, ideenreich und absolut kooperativ. Ihre persönlichen und auch fachlichen Kompetenzen, die sie immer eingebracht hat und ganz besonders ihre offene und positive Art, werden in Rucksack wirklich fehlen.

Daniela Nienburg für das Team des Leibniz Familienzentrums

RÜCKBLICK ELTERN-CAFÉ

Wir blicken auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr des Eltern-Cafés zurück. Im Rahmen regelmäßiger Treffen kamen viele Eltern aus dem Stadtteil Calenberger Neustadt mit ihren Kindern zwischen drei Monaten und fünf Jahren in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde zusammen. Während sich die Eltern bei Kaffee und Kuchen ausgetauscht haben, erhielten die Kinder pro Treffen ein Angebot, das Eltern vorbereitet haben und an dem sich die Kinder beteiligen konnten. So gab es viele Bastelaktivitäten, Vorlese-nachmittage, eine Kinderdisco mit Spielen und eine Halloween-Party. Ebenso wurde die Geschichte von Sankt Martin vorgespielt und anschließend mit einem kleinen Rätsel verbunden. Die Kinder erfreuten sich an den vielen unterschiedlichen Aktivitäten und fanden es ebenso toll, einfach nur ausgelassen mit all den anderen Kleinen zu spielen. Wir freuen uns auf die Eltern-Café-Nachmittage im neuen Jahr 2023.

Linda Matzke

DAS „SCHIFF“ EVANGELISCHE GEMEINDE – LAIEN AUF DER BRÜCKE

„Im Namen des Kirchenvorstandes danken wir den heute Musizierenden...“ – so oder ähnlich klingt es allsonntäglich in den Abkündigungen vom Lesepult. Sie hören es, Sie kennen es – aber haben Sie sich je gefragt, **was dieser Kirchenvorstand eigentlich genau ist und wer ihn bildet?**

Zum Willkommen vor dem Gottesdienst, beim Einzug während der ersten Klänge der Musik, bei den Lesungen, bei Geselligkeiten im „Service“, Sie alle kennen die Gesichter Ihres Kirchenvorstandes und erkennen intuitiv, dass dieser sich aus den verschiedensten Menschen zusammensetzt (nur die jungen fehlen uns leider!) **„Es sind mancherlei Gaben; aber es ist ein Geist. ...Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem.“** (1. Korinther, Kapitel 12) Denn in den Kirchenvorstand können alle berufen oder gewählt werden, die seit fünf Monaten der Gemeinde angehören, nicht bei ihr angestellt oder ordiniert sind und mindestens 18 Jahre alt. Ein Interesse eint sie: **Die Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher wollen die Rahmenbedingungen schaffen für ein gelingendes Gemeindeleben, den Rahmen zu füllen helfen und die Verkündigung des Evangeliums mit tragen.**

In den nächsten Ausgaben der BRÜCKE möchte ich Sie deshalb über die Themen und Tätigkeiten des Kirchenvorstandes unterrichten – so unterhaltsam wie möglich, denn wir haben auch viel Nüchternes und Routinen zu absolvieren. Sie sollen als Lese-

rinnen und Leser aber etwas von der Freude spüren, mit der uns diese Verantwortung erfüllt. **„Darum sind alle Christenmänner Pfarrer, alle Frauen Pfarrerinnen, es sei jung oder alt, Herr oder Knecht, Frau oder Magd, gelehrt oder Laie“** – so schreibt Luther über diese erstaunliche Besonderheit unserer Konfession. Das „allgemeine Priestertum“ ermöglicht es uns Laien, uns an der Seite unserer Geistlichen ehrenamtlich und bestimmend einzubringen in den Weg unserer Gemeinde: Inhaltliche Schwerpunkte setzen, Besonderheiten unseres Gottesdienstes festzulegen, Geld und Immobilien unserer Gemeinde zu verwalten und zu erhalten, Kontakte zu zahlreichen Institutionen und Gemeinden in unserer Nachbarschaft zu pflegen, Personalangelegenheiten zu entscheiden und in Krisen angemessen zu reagieren. Die besonderen Vorkehrungen, denen Sie während der Corona-Pandemie in unserer Kirche begegneten, gehen auf Entscheidungen des Kirchenvorstandes zurück, die dieser im Einklang mit Landesregierung und Landeskirchenamt lebhaft diskutiert und schließlich getroffen hat.

Wir knüpfen mit unseren Kirchenvorständen und dem allgemeinen Priestertum an die ursprüngliche Vorstellung an, dass Kirche von unten her lebt. Wir wollen Teil dieser Lebendigkeit sein und laden auch Sie dazu ein, nachzufragen, teilzunehmen, voller Selbstvertrauen Kirche zu gestalten.

Sabine Lamperski

AUFGEKLÄRT! – ALLEINGELASSEN?

„Ich denke, also bin ich.“ (R.Descartes), „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ (I.Kant) – diese berühmten Sätze und die damit einhergehende Haltung der Aufklärung bestimmen unser modernes Leben bis in die feinsten Verästelungen. In ihrer Ursprungszeit haben sie ihren Gesellschaften unschätzbare wertvolle, befreiende Impulse gegeben. Heute aber enthüllen sie mehr und mehr ihre Zweiseitigkeit, denn sie gehen zunehmend auf in Rationalität, Berechenbarkeit und technisch-ökonomischem Fortschritt in all unseren Lebensbereichen.

Entsprechend die größten Komplimente: durchsetzungsfähig und erfolgreich zu sein, belastbar, gewieft, „Alleinstellungsmerkmale aufzuweisen“, COOL und TOUGH zu sein – also kühl und unempfindlich! Diese Vorstellungen vom idealen Menschen dringen täglich auf uns ein und bleiben nicht ohne Wirkung.

Aktuelle Schimpfwörter dagegen: Gut-mensch (!), Loser, Opfer, Lauch, Parkhausblinker. Wer nicht auf der Siegerstraße einherschießt, womöglich unattraktiv ist (Lauch!) oder allzu rücksichtsvoll und sogar im Parkhaus blinkt, hat in einer Gesellschaft, in der alle „performen“ sollen, alles zweckdienlich, berechenbar, lohnend und „evidenzbasiert“ zu sein hat, eigentlich nichts verloren. Manchmal denke ich, dass alles Reden von Teilhabe,

Inklusion und Wertschätzung einen schwachen Versuch darstellt, die rabiate Forderung, COOL zu sein und gefälligst zu funktionieren, ausgleichen soll, aber nicht kann.

Wer empfindlich und empfindsam ist, grundsätzlich eher vertraut als misstraut, glaubt und vielleicht sagt „Am Anfang war das Gefühl“ scheint nicht recht in diese Zeit zu passen, die von uns Performance bis ins hohe Alter fordert, wo das vermeintlich Allerschlimmste droht: Verlust der Autonomie!

Begonnen hat es während der Corona-Schutzmaßnahmen der Regierungen und das Schimpfwort für alle „Systemler“, die grundsätzlich Vertrauen in die guten Absichten ihrer Regierungen haben, gibt es immer noch: SCHLAFSCHAFE. Wer möchte schon „schafsdumm“ sein oder gar ein „dämlicher Hammel“? Das Schaf hat ein Imageproblem!

Aber: Wie passt es zu dieser Verfasstheit unserer Gesellschaft und zur Verachtung des Schafes als dummes Herdentier, dass der Psalm 23 sicher immer noch der bekannteste und beliebteste aller Psalmen ist? „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue...“ Hier spricht ein Schaf! In der Bekanntheit und Beliebtheit dieses Psalms und seinen tröstlichen, poetischen Worten zeigt sich eine ganz andere Seite

unserer Mitmenschen und unser selbst: unsere Sehnsucht danach, Fürsorge und Leitung anzunehmen, Sanftmut und Trost zu erfahren, Behauptung und Beistand „im Angesicht meiner Feinde“.

Der Philosoph Sören Kierkegaard beschäftigt sich in seiner Schrift „Die Krankheit zum Tode“ ausschließlich mit den verschiedenen Formen der Verzweiflung des Menschen und füllt damit mühelos viele lesenswerte Seiten. Verzweiflung – im Rausch und Überfluss der Dinge, in einem wahren Supermarkt der Beschäftigungsmöglichkeiten und „Sinnangebote“, in intellektueller Behendigkeit, in unseren zahlreichen Geselligkeiten?

Aber Geselligkeit stellt nur einen dünnblütigen Ersatz für Geborgenheit dar! Und wenn wir auch unter lieben Menschen Geborgenheit finden, so ist diese doch immer gefährdet. Vielleicht wendet sich der andere von uns ab, missversteht uns, erkrankt oder stirbt. Überall kann uns Verzweiflung packen, Ratlosigkeit und ein Gefühl innerer Ödnis. Da nützt das Denken nur begrenzt und schon Gottfried Benn nannte sich einen „armen Hirnhund“, der der „Stirn so satt“ sei.

Sprechen wir den 23. Psalm und erkennen unsere Rolle! Unsere Welt muss nicht kalt und anstrengend sein, wenn wir mit Gott, der die Beziehung zu uns will, in Gemeinschaft sind und von daher auch immer wieder Kraft und Lust zu bergender menschlicher Gemeinschaft gewinnen. Unsere Freiheit – nicht Autonomie, das passt nicht zum gläubigen Menschen – gedeiht nur im Zusammenhang mit anderen Menschen. Alles andere ist Einsamkeit, oft genug gepaart mit Dünkelhaftigkeit.

Der Hirte ist bereit, alles für uns zu geben. In schwierigem Gelände kennt er Weg und Steg. Jesus Christus gab sein Leben, um uns frei zu machen. Frei in einer Liebe, die wahre Selbstständigkeit und Furchtlosigkeit ermöglicht.

Und schließlich heißt es: *Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.*

So wird aus dem Schaf ein Mensch, ein Mensch, dem nichts fehlt, ein Mensch in Geborgenheit UND Freiheit.

Sabine Lamperski

BESUCHSDIENST

Da weiterhin ein regelmäßiger Besuchsdienst nicht möglich sein wird, bitten wir Sie, sich bei Wunsch nach Gespräch oder Informationen im Gemeindebüro zu melden. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen nehmen dann mit Ihnen Kontakt auf.

Geöffnet ist das Büro montags von 15 - 17 Uhr und freitags von 10 – 12 Uhr
Tel. 0511-17139

ELTERNCAFÉ

An zwei Mittwochen im Monat treffen sich Eltern mit kleineren Kindern im Obergeschoss des Gemeindeshauses Rosmarinhof 3 von 16 bis 18 Uhr und laden neue Interessierte herzlich ein. Eine Mutter berichtet von ersten Treffen.

8. Februar / 22. Februar / 8. März / 22. März / 12. April / 26. April

Kontakt: Linda Matzke, Aylin Hennies und Renate Mauritz, Tel 0511-1316569

SPIELENACHMITTAG FÜR ERWACHSENE

Einmal im Monat am Donnerstag treffen sich ältere Interessierte aus der Gemeinde, um gemeinsam bekannte Spiele zu spielen und neue Spiele kennen zu lernen. Jeder Altersstufe ist natürlich eingeladen. Kaffeetrinken und immer wieder Gespräch, vielleicht Kennenlernen von neuen Spielen und neuen Menschen sollten auch Sie motivieren dabei zu sein.

16. Februar / 23. März / 20. April

Kontakt: Doris Holtmann und Renate Mauritz, Tel. 0511-5908794 und 0511-1316569

GEBURTSTAGSKAFFEE 65+

Einmal im Vierteljahr laden wir Gemeindeglieder und die sich unserer Gemeinde verbunden fühlenden Menschen ein zum Nachfeiern Ihres Geburtstags. Wir treffen uns im Gemeindehaus, Rosmarinhof 3 im Erdgeschoss bei Kaffee und Kuchen. Das Gespräch miteinander und dem Vorbereitungsteam und natürlich immer wieder Überraschendes von Frau Pastorin Trauschke werden Ihnen zeigen, dass es sich lohnt, mindestens zweimal Geburtstag zu feiern, dieses mal am **Donnerstag, 13. April um 15 Uhr.**

Kontakt: Ilse Dünnebacke und Renate Mauritz, Tel 329918 und 1316569

Für den Vorbereitungskreis wäre es schön, wenn Sie sich anmelden. Allerdings sind Sie auch unangemeldet herzlich willkommen.

MÄNNERFRÜHSTÜCK

Auch im Neuen Jahr laden wir wieder zu dem schon bekannten Männerfrühstück ein. Es findet immer am **Samstag um 10 Uhr** im Leibnizsaal der Neustädter Kirche statt **11. März** (Senioren in Hannover) / **18. März** / **29. April**. Themen noch offen- Kontakt und Anmeldung über E-Mail: Hans-gerhard.knies@t-online.de

KANTOREI ST. JOHANNIS

Dienstags von 19:30 – 21:45 Uhr

Kontakt: Jonathan Hiese

SENIORENKANTOREI

Mittwochs von 9:30 – 11 – 11:15 Uhr

Kontakt: Jonathan Hiese

OFFENE KIRCHE

Die Kirche ist geöffnet von **Dienstag bis Freitag 13 – 15 Uhr, Samstag 11 -15 Uhr**

EINLADUNG

Unser Team von ehrenamtlich Engagierten, die die geöffnete Kirche betreuen, sorgt dafür, dass die Neustädter Hof- und Stadtkirche als Ort der Besinnung, der Ruhe und der Schönheit zugänglich ist. Wir sind dankbar, dass auf diesem Wege, auch zu Corona Zeiten, durch die Organisation von Frau Kluge weiter laufen konnte und die Besucherzahl sich von 1065 auf 1437 erhöht hat.

Wir danken den Engagierten für Ihre Bereitschaft diese wichtige Aufgabe unserer Kirchengemeinde so regelmäßig zu unterstützen! Gerade in diesen Zeiten haben die Betreuer und Betreuerinnen beobachtet, dass der Wunsch nach Stille, Besinnung und Gebet da ist, der von der lichten Atmosphäre der Kirche unterstützt wird.

Wenn Sie Zeit frei haben und die genannten Dinge für sich in Anspruch nehmen und die Geschichte der Kirche interessant finden, melden Sie sich gern bei uns. Wir suchen weiter Ehrenamtliche für diese schöne Aufgabe.

Kontakt: Pastorin Martina Trauschke, Tel. 0511-15676

Frau Sigrid Kluge, Tel. 0511-889227

KONTAKTE

Pfarramt:

Pastorin Martina Trauschke, Rote Reihe 5
30169 Hannover, Tel. (0511) 1 56 76

Kirchenvorstand:

Vorsitzender Dr. Ingo Luge, Tel. (0511) 1 71 39

Gemeindebüro:

Rosmarinhof 3, 30169 Hannover
Tel. (0511) 171 39, Fax (0511) 1 69 70 58
Mail: kg.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de
www.hofundstadtkirche.de

Bürozeiten:

Mo 15.00 – 17.00 Uhr, Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Musik:

Jonathan Hiese, Mobil (0151) 684 586 67

Küster:

Martin Zellmer, Mobil (0172) 4 15 37 31

Ev. Familienzentrum:

Leitung Daniela Nienburg
Koordination Ulrike Paland
Mail: kts.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de
www.evangelische-kitas-hannover.de
Kita: Wagenerstr. 17, Tel. (0511) 1 31 90 26, Fax (0511) 1 69 11 73
Hort: Am Goetheplatz 2a, Tel. (0511) 1 77 65
Diakoniestation West, Pfarrstr. 72, 30455 Hannover
Tel. (0511) 65 52 27 30, Fax (0511) 65 52 27 39

Diakoniestation:

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Neustädter Hof- und Stadtkirche
St. Johannis, Rosmarinhof 3, 30169 Hannover

Redaktion:

Sabine Lamperski (S. 15-17), Renate Mauritz (S. 1-14, 18-20)

V.i.S.d.P.:

Renate Mauritz

Satz:

OnJour Redaktionsbüro, Dr. Jens A. Funk

Druck:

Stork GmbH

SPENDEN

Neustädter Hof- und Stadtkirche, Sparkasse Hannover
IBAN: DE 31 2505 0180 0910 4076 90